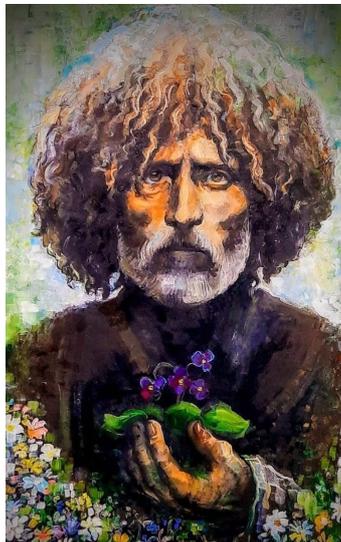




Back to the Roots Reise- und Standortprojekt Pshavela



Das Projekt Georgien bietet u. a. auch Time-Out-Plätze für Klientel, welche in ihrem gewohnten sozialen Umfeld nicht mehr zurechtkommen und/oder aufgrund ihres Verhaltens vorübergehend außerhalb der bisherigen Institution platziert werden müssen.

Unter einem Time Out versteht das Projekt Georgien einen Aufenthalt mit vorgängig vereinbarter Zeitdauer. Das Klientel kann nach dem Time Out – Aufenthalt entweder wieder in ihr gewohntes Umfeld (Institution/ Familie) zurück kehren oder an einem Adaptionsverfahren teilnehmen.

Dies wird vor und während der Time Out – Maßnahme erarbeitet, sodass hier eine entsprechende Entscheidung gefällt werden kann.

Wichtig hierbei ist, dass das Klientel die Sicherheit gewinnt, dass es nach dieser Maßnahme „weiter geht“ und dieser nicht „in der Luft hängt“.

Ziele des Time Out können sein:

- Distanz zum bisher gewohnten Umfeld und zur momentanen Situation (Suchtmittelkonsum)
- Entlastung für das Umfeld (Familie, Wohngruppe, Schulklasse, Arbeitgeber etc.)
- Entlastung für die betroffene Personen
- Aktive Mitarbeit bei notwendigen und sinnvollen Arbeiten
- Halt finden in strukturiertem, abwechslungsreichem Tagesablauf
- Erholen nach psychischen Krisen
- Einsicht in eigenes Verhalten (Reflexion)
- Klären und neu beurteilen der Situation (Neuausrichtung und Zielerarbeitung)

Jugendbereich

Das Projekt Georgien bietet Time-Outs mit oder ohne Anschlusslösung wie auch längerfristige Platzierungen an.

Es kann sowohl eine Überbrückung bis zum Eintritt in eine andere Institution oder ein längerer Aufenthalt im Projekt Georgien erfolgen.

Das Angebot eignet sich für Jugendliche zwischen 12 und 21 Jahren, welche

- in Ihrem gewohnten Umfeld nicht mehr zurecht kommen
- durch eine Suchtmittelgefährdung ihre Ziele nicht verfolgen können
- durch ihr Verhalten in einer Wohngruppe nicht mehr tragbar sind und ein Time Out benötigen
- aufgrund eines Schulausschlusses ein Time Out benötigen
- eine gerichtliche und/oder vormundschaftliche Maßnahme haben
- drohende Obdachlosigkeit
- Suchtproblematik

Jugendhilfeprojekt „Georgien“

Projekt-Idee

Unser Alltag ist geprägt von einer Reizüberflutung einerseits und einer allgemeinen Erlebnisarmut andererseits. Hinzu kommt die sogenannte "Enttraditionalisierung", mit der Jugendliche durch den Verfall von Bindungsfähigkeit konfrontiert werden. Die Stabilität von sozialen Beziehungen (z.B. in der Familie) schwindet und es entstehen kaum andere, diese Bindungen ersetzende Strukturen.

Das Projekt Georgien bietet Chance zur Neuorientierung, zum Erfahren grundlegender sozialer Bezüge und zur Schaffung von Lebenskompetenz. Das Ziel erlebnispädagogischer Aktionen steht dabei stellvertretend für das Ziel, schwierig bzw. unmöglich erscheinende Aufgaben im Alltagsleben zu meistern.

Mein Projekt „Georgien“ stellt ein intensives „zeitlich befristetes“ Interventionsangebot dar und unterscheidet sich damit von den klassisch angelegten Formen der ambulanten und stationären Jugendhilfeangebote, wobei dies nicht heißt, dass Maßnahme nicht auch langfristig angelegt werden kann.

Projekt-Ziele

- Mein handlungsorientierter Ansatz schafft außergewöhnliche Lernsituationen, in denen die jungen Menschen vor physische, psychische und soziale Herausforderungen gestellt werden.
- Die dabei gemachten Erfahrungen durch das Leben in der „Lebensgemeinschaft“ fördern sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und befähigen sie dazu, ihre Lebenswelt verantwortlich zu gestalten.
- Diese „normalen“ lebensweltbezogenen Herausforderungen fordern kreative Problemlösungsansätze und haben einen hohen sozialen Aufforderungscharakter.
- Der erzieherische Rahmen in Georgien ist auf das praktische Tun ausgerichtet. Das Erleben in diesem Rahmen bewirkt individuelle und „gruppenbezogene“ (gesellschaftliche) Veränderungen von bisher gewohnten Haltungen und Wertmaßstäben bei den jungen Menschen. Ein wesentlicher Wirkfaktor ist dabei, dass die Veränderungen hauptsächlich durch die Anforderungen des Lebensfeldes veranlasst und begründet werden und nicht in erster Linie durch mich als Pädagogen.
- Daneben stehen die jeweiligen individuellen Ziele vor dem Hintergrund der Problematik des Jugendlichen, die im Hilfeplan festgelegt wurden.



Zielgruppen

Das pädagogische Projekt ist daher für besonders belastete bzw. gefährdete Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 - 21 Jahren konzipiert,

- die Defizite im Sozialisationsfeld aufweisen und/oder bereits verhaltensauffällig sind und in ihrer altersgemäßen Entwicklung durch konstitutionelle und/oder psychosoziale Defizite beeinträchtigt sind
- die sich bisherigen Sozialisationsbemühungen entzogen haben (Abbruch vorangegangener heil-/sozialpädagogischer Hilfen)
- deren bestehender Lebensrahmen weggebrochen oder unerträglich geworden ist (drohende Verwahrlosung, Delinquenz, Arbeitslosigkeit)
- bei denen ein Klärungsbedarf besteht:
 - bezüglich der geeigneten Jugendhilfemaßnahme
 - bezüglich beruflicher Perspektiven / Eignung / Motivation

Mein Projekt arbeitet geschlechterübergreifend. Die indizierte intensive Betreuung erfordert einen Personalschlüssel (Jugendliche : Betreuer) von 1:1 bis max. 2:1. Dementsprechend bietet das Projekt Platz für 2 Jugendliche.

Transferprozess

Mein Georgien – Projekt schafft ein Stück Neuland. Im Gegensatz zu anderen außergewöhnlichen Erfahrungswelten wird hier ein großes und wesentliches Stück Optimierung geschaffen:

Die erlernten Fähig- und Fertigkeiten können nur dann im Alltag eine adäquate Anwendung finden, wenn die jungen Menschen von der Person zeitlich begrenzt weiter begleitet werden, die mit ihnen diese Erfahrungen erlebt hat. Ein weiteres Kernstück des Projektangebotes bildet daher den Übergang der Jugendlichen durch ihre(n) BetreuerIn im Anschluss an den Aufenthalt in Georgien zu begleiten. Der hier vorgesehene Zeitraum liegt zwischen einer und maximal zwei Wochen.

Die Aufgabe der BetreuerInnen ist es, den Zusammenhang zwischen den positiven Erlebnissen in Georgien und den Anforderungen des alltäglichen Lebens herzustellen. Da der/die BetreuerInnen durch die gemeinsam verbrachte Zeit den Jugendlichen intensiv kennengelernt haben, sind sie in der Lage, optimal ressourcenorientierte Interventionen anzubieten.

Formale / gesetzliche Voraussetzungen

- Das individual- und erlebnispädagogische Projekt in Georgien bildet eine Ausnahme im Regelhilfesystem der Jugendhilfe. Es wird durchgeführt, um besonderen Krisensituationen, in denen sich der junge Mensch befindet, zu begegnen.
- Obwohl es sich um ein sehr enges Setting handelt, wird die Maßnahme als eine stationäre Erziehungshilfe auf der Grundlage der §§ 27 Abs. 1, 34 SGB VIII oder als intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung gemäß §§ 27 Abs. 1, 35 SGB VIII durchgeführt.
- Ebenfalls ist die Gewährung einer Hilfe zur Erziehung in Georgien auf der Grundlage der §§ 35 a und 41 SGB VIII möglich.
- Bei privaten Auftraggebern (i.d.R. die Eltern / Erziehungsberechtigten) wird ein gesonderter Leistungs-Vertrag abgeschlossen

Die Projektleitung wird mit der Durchführung der Maßnahme durch den öffentlichen Kostenträger, den freien Träger oder die privaten Auftraggeber betraut.

Freiwilligkeit, Interesse und Mitwirkungsbereitschaft auf Seiten der Jugendlichen und ihrer gesetzlichen Vertreter ist unabdingbare Voraussetzung für die Projektteilnahme.

Der Kostenträger (Jugendamt oder Erziehungsberechtigte) übernehmen die Finanzierung der Maßnahme im Rahmen der vereinbarten Tagessätze.



Qualitätssicherung

Der enge, wöchentliche Kontakt zum/zur Koordinator/in in Deutschland lässt eine schnelle und adäquate Handlung und Problemlösung zu.

Zum Zwecke des Krisenmanagements besteht die Möglichkeit, dass der Koordinator/die Koordinatorin innerhalb kürzester Zeit (5 bis 10 Stunden) vor Ort eintrifft.

Bei Ankunft des Jugendlichen werden die entsprechenden Behörden zeitnah über den Aufenthalt informiert.

Beschwerdemanagement

Für den Jugendlichen besteht neben dem Gespräch mit dem Betreuer die Möglichkeit, sowohl Kontakt mit der Koordinatorin also auch mit der Sachbearbeiterin des Jugendamtes / der Jugendhilfe bei Problemen o. ä. aufzunehmen.

Hier werden ihm verschiedene Möglichkeiten gegeben, wie z.B. Telefon, Skype, E-Mail und/oder der postalische Weg.

Weiterführende Informationen / Links:

Informationen zu Georgien sind unter dem Link des auswärtigen Amtes zu finden:

http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/Georgien_node.html

Erreichbarkeiten des deutschen Konsulats finden sich unter:

http://www.auswaertiges-amt.de/sid_DF64DC68C72D9B6CA6373BF9FAD68DA2/DE/Laenderinformationen/01-Laender/DeutscheAVen/Georgien/DeutscheVertretungen_node.html

Sofern es zu einem Krisenvorfall kommt, wird direkt Kontakt über die Elektronische Erfassung von Deutschen im Ausland hergestellt:

<https://service.diplo.de/elefandextern/home/registration!form.action>

